

Romantik, 1925, Neuaufll.: Ein Jahrtausend österr. Dichtung, 1948; L. v. Beethoven, sein Schaffen und sein Leben, 1926; Das Spiel von Satans Weltgericht, 1930; Der Spielmann Gottes (Spiel), 1930; Die Schwestern Fröhlich (Lustspiel), 1931; Gaukler-spiel von unserer lb. Frau, 1931; Festspiel der hl. Elisabeth, 1931; Die 3 Salzburger Hanswurste (Lust-spiel), 1932; Räuberlegende, 1932; Charlotte Corday (Tragödie), 1933; Ludwig, der Narr (Schauspiel), 1933; Blondelspiel, 1933; Donauweibchen (Puppen-spiel), 1935; Dichter und Dame (Gedichte in Prosa), 1946; Land trag. Glaubens (Essay), 1947; etc. Romane: Amsel Gabesam, 1909; Chevalier Blaubarts Liebesgarten, 1910; Die Vision der lieben Frau, 1911; Lola Montez, 1912; F. Schuberts Lebenslied, 1914, 2. Aufl. 1927; Das große Bauernsterben, 1915; Auf dt. Straße, 1918; Der himml. Harfner, 1925; Beethovens unsterbliche Geliebte, 1926; Paraguay, 1927; F. Liszt. Ird. und himml. Liebe, 1929.

L.: J. A. L., *Wanderung zu Gott (Autobiographie)*, 1926; *N. Fr. Pr. vom 28. 7. 1907, 28. 8. 1910 und 10. 11. 1912; Die Furchen vom 29. 3. 1947 und 20. 3. 1948; E. Ebertin, J. A. L. zum 50. Geburtstag, 1921; Brümmer; Giebisch-Gugitz; Giebisch-Pichler-Van-csa; Kosch; Kürschner, 1901-43; Nagl-Zeidler-Castle, Bd. 3-4, s. Reg.; A. Salzer, *Illustrierte Geschichte der dt. Literatur, 2. Aufl., Bd. 5, 1932, S. 2164 ff.; Wer ist Wer?; Kosch, Das kath. Deutschland; Wer ist's? 1905-28.* (Hanus)*

**Luxardo Eugen von, General.** \* Maria Enzersdorf (N.Ö.), 1. 9. 1867; † Graz, 27. 1. 1934. Wurde 1887 aus der Theres. Milit. Akad. in Wr. Neustadt als Lt. zum Feldjägerbaon. I ausgemustert, 1890 Oblt., frequentierte er 1891-93 die Kriegsschule. Nachdem er ab 1894 als Gen.Stabsoff. der 23. Inf. Brig. gedient hatte (1896 Hptm.), wurde er 1898 zur Gen.Stabsabt. des 6. Korps versetzt. 1904 Mjr. und Gen.Stabschef der 7. Inf. Div. 1911 Obst. und Kmdt. des IR. 79. Er kämpfte dann bei der 1. und 2. Offensive gegen Serbien und bewährte sich 1915 im Rahmen der 7. Armee bei den Kämpfen um die Bukowina und in Ostgalizien. Mit 28. 4. 1916 übernahm er das Kmdo. der 11. Gebirgsbrig., um an der Offensive gegen Italien teilzunehmen, wurde jedoch schon im Juni 1916 zur Bekämpfung der Brussilowoffensive mit seiner Brig. wieder an die Front gegen Rußland kommandiert. Er übernahm mit 13. 9. 1916 die 67. Inf. Brig. und war interimist. mehrmals auch als Divisionär tätig, bis er ab 15. 6. 1917 das Kmdo. der 34. Inf. Div. erhielt. 1918 FML, nahm an der Besetzung der Ukraine und an der Pivaveschlacht hervorragenden Anteil. Beim Rückzug seiner Div. geriet er in italien. Kriegsgefangenschaft (4. 11. 1918-19. 11. 1919) und wurde während der Zeit seiner Internierung mit 1. 7. 1919 pensioniert.

L.: *ÖWZ vom 9. 2. 1934; Svoboda, Bd. 2, S. 797, Bd. 3, S. 115; K. A. Wien.* (Broucek)

**Luze Karl, Musiker.** \* Altenmarkt (N.Ö.), 4. 8. 1864; † Wien, 8. 2. 1949. Sohn eines Oberlehrers, von dem er schon als Kind Musikunterricht erhielt; kam zehnjährig als Hof-sängerknabe nach Wien, wo er das Piaristengymn. und u. a. als Schüler A. Bruckners (s. d.) das Konservatorium der Ges. der Musikfreunde besuchte. 1882 wurde er Bassist der Hofkapelle und der Hofoper. 1883 wurde er durch Richter Solokorrepetitor, 1898 auch Chordirigent der Hofoper, an der er durch 42 Jahre wirkte. 1903-18 Hofburgkapellmeister. 1905-08 leitete L. außerdem die Opernabende und Ensembleübungen des Konservatoriums, 1913 wurde er (neben Keldorfer) zum Chormeister des Wr. Männergesangver., 1927 zu dessen Ehrenchormeister ernannt. Nach dem Zusammenbruch der Monarchie gelang es ihm in Zusammenarbeit mit J. Schnitt, die zunächst stillgelegte Hofkapelle auf Ver-basis zu reaktivieren. 1923 wurde sie vom Bund übernommen. Bei seinem Rücktritt von der Leitung des Inst. wurde L. 1933 der Hofratstitel verliehen. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. Prof. und Regierungsrat, Vorstand des Witwen- und Waisenver. Haydn.

L.: *Die Presse vom 10. 2. 1949; Neue Illustrierte Wochenschau vom 30. 8. und 4. 10. 1964; Musica Divina, Jg. 5, 1934, S. 19 f.; Österr. Musikz., Jg. 4, 1949, S. 79; Frank-Altmann; Müller; Riemann; Deutschlands, Österr.-Ungarns und der Schweiz Musiker in Wort und Bild, 1909; Kosel; Jb. der Wr. Ges., 1928, 1929; Kosch, Das kath. Deutschland; R. Lach, *Geschichte der Staatsakad. für Musik und Darstellende Kunst in Wien, 1927.* (Antonicek)*

**Luzzatto Filosseno, Linguist und Paläograph.** \* Triest, 10. 7. 1829; † Padua (Venetien), 25. 1. 1854. Sohn des Folgenden; seine Interessen galten der Geschichte der Antike und der asiatischen Sprachen (mit Hilfe des Sanskrits interpretierte er die Keilschriften von Ninive), den Grabschriften und der Geschichte der Israeliten in Spanien (wobei er deren Einfluß auf die Literatur zu beweisen suchte), den Sprachen Hamtönga und Hwarasa und schließlich der Geschichte der Falascha in Äthiopien.

W.: Sulla iscrizione cuneiforme persiana di Behistun. Memoria, in: *Giornale dell'I. R. Istituto lombardo di scienze, lettere ed arti e Biblioteca italiana*, Bd. 1, 1847; Études sur les inscriptions assyriennes de Persépolis, Hamadan, Van et Khorsabad, 1850; Mémoires sur les Juifs d'Assyrie ou Falaschas, in: *Archives Israélites* 12-15, 1851-54; Notice sur Abou-lousouf Hasdai Ibn-Schaprouit. Médecin juif du X<sup>e</sup> siècle, 1852; etc.